

Dr. med. Ulrich Storck, langjähriger Chefarzt des Rheumazentrums Mittelhessen in Bad Endbach wurde 75 Jahre

Am 6. April 2009 feierte Dr. med. Ulrich Storck seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar war fast 40 Jahre Leiter und alleiniger Geschäftsführer des Rheumazentrums Mittelhessen in Bad Endbach. Damit darf man ihn durchaus als einen der Pioniere in der Rheumatologie nennen.

1934 wurde Ulrich Storck in Berlin Friedenau geboren. Sein Vater, Professor Dr. Hans Storck, war zunächst Assistent an der Orthopädischen Klinik der Charité. 1940 erhielt er einen Ruf an die Orthopädische Klinik nach Gießen. Daraufhin siedelte die ganze Familie nach Gießen, wo Ulrich Storck auch eingeschult wurde. Die Kriegswirren zwangen jedoch die Familie 1944 zu einer Umsiedlung in einen kleinen Ort bei Gedern im Vogelsberg. Nach einem erneuten Wohnungswechsel in das zu einem großen Teil zerstörte Gießen legte Ulrich Storck dann 1954 sein Abitur ab. Danach begann er sein Studium der Medizin zunächst in Frankfurt und wechselte später nach Bonn und Marburg. Der strenge und häufig auch autoritäre Vater, Professor Dr. Storck, achtete sehr auf eine gute und fundierte Ausbildung seines Sohnes. Bereits als Student musste er in der neugegründeten Klinik seines Vaters in Endbach bei Marburg mitarbeiten. Seine Assistentenzeit führte ihn dann nach München zu Professor Zenker, nach Bad Berleburg zu Professor Zipp und schließlich nach Mainz in die Kardiologische Abteilung zu Professor Schölmerich, wo er dann auch seine Anerkennung zum Facharzt für Innere Medizin am 22. Dezember 1967 erhielt.

Die personelle Enge in der Klinik seines Vaters zwang ihn zum raschen Einstieg in die neu gegründete Klinik. Hier wurden Patienten mit orthopädischen und rheumatologischen Erkrankungen, vorwiegend mit physikalischen Heilmethoden behandelt.

Ab 1968 leitete er zusammen mit seinem Vater die Klinik, die damals noch „Klinik für externe Therapie“ hieß. 1980 wurde er alleiniger Klinikleiter.

Trotz der sehr angespannten Arbeitssituation fand Ulrich Storck noch Zeit zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen. So sind Veröffentlichungen zu klinisch experimentellen Beobachtungen eines Koronardilatators, zu szinthigraphischen Untersuchungen, zur Diagnostik und Therapie der Rheumatoiden Arthritis erschienen.

Seine Promotion erhielt er am 10. November 1960 in Marburg zu dem Titel: „Über die Entstehung und Prognose von erworbenen Herzklappenfehlern.“

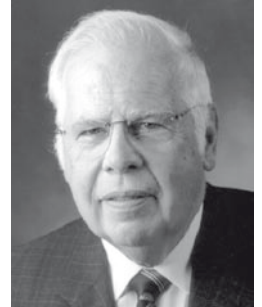
Besonders zu den Gebieten Rheumatische Erkrankungen und physikalische Therapieformen fand eine umfangreiche Vortragstätigkeit statt.

Sein Hauptaugenmerk galt jedoch immer seiner Klinik, die sich aus einer kleinen Bettenabteilung zu dem Rheumazentrum Mittelhessen mit 80 Betten in der Akutversorgung und 38 Betten in der Reha-Abteilung entwickelte. Der Klinik angeschlossen war eine Schule für Massage und Krankengymnastik.

Durch einen Lehrauftrag im Fachbereich Humanmedizin der Philipps-Universität Marburg konnte Ulrich Storck die Studenten im Fach Rheumatologie unterrichten.

Zu solch einer erfolgreichen Tätigkeit gehören menschliche Eigenschaften, die sich in einer wechselseitigen Beziehung in der Person des Jubilars vereinigen. Dazu gehören Einfühlungsvermögen und Beharrlichkeit, Einsicht und Durchsetzungskraft. Unterstützung fand Dr. Storck bei seinen verlässlichen Mitarbeitern sowie seiner Familie. Erholung und Kraft holte er sich als Musiker im Hessischen Ärzteorchester und in der Johannesgemeinde in Gießen. Aber auch heute noch spielt er in dem exquisiten Florestan Quartet Violine.

Im Jahr 2004 übergab er die Führung seiner Klinik in die Hände der jüngeren Generation. Nach wie vor steht er der Klinik als Berater und auch bei besonderen personellen Engpässen zur Verfügung.



Dr. med. Heinz Schleenbecker